

Grauer Sonnenblatt.

No. 13.

Sonnabend, den 29. März 1817.

Von den vielen im Königreiche Württemberg befindlichen Separatisten, (eine religiöse Secte, die allen kirchlichen Gebräuchen sich entzieht) wandern starke Haufen nach Russland. Im eigentlichen Russland finden sie keine Unterstützung, denn die russische Regierung giebt den Colonisten, die sich in Russland anzusiedeln wünschen, bloß Land zum Umbau; die Kosten der Reise und des Umbaus müssen sie selbst bestreiten. Hingegen denjenigen Colonisten, welche sich im Königreich Wohlen niederlassen, wird Unterstützung ertheilt; es ist aber nicht bekannt, worin die Unterstützung bestehen soll.

Von dem Sittenverderbnis der Londoner Jugend in den untersten Volksschichten, ließerte eine kürzlich statt gefundene Sitzung des Criminalgerichts nachstehenden Beweis: Am 1. März ging Herr Stamford durch Hyde-Park und sah eine Menge Leute beisammen stehen, teat deshalb zu ihnen hin um zu sehen was vorginge. In demselben Augenblick ward ihm das seidne Schnupftuch aus der Tasche gezogen; eine junge Frauensperson, Namens Maria Mortimer hatte aber gesehen, daß ein junger Bursche den Diebstahl verübt, sie zeigte ihn dem Bestohlnen an, dieser ergriff ihn und ließ ihn in Arrest bringen. Marie Mortimer

mußte nun, als Zeugin vor Gericht erscheinen; auf ihre eidliche Aussage ward der Knabe von den Geschworenen für schuldig erklärt. Die Zeugin klagte nun dem Richter, daß während sie, um ihr Beugniß abzulegen, hier an den Schranken des Gerichtshofes gestanden, sie sich von Recken umgeben gefunden habe, die ihr ziemlich verdächtig ausgesehen, sie sey also nach der entgegengesetzten Seite des Sessionszimmers gegangen und habe sich dort neben einen ganz reputabilen Mann gestellt. Ehe aber die Geschworenen noch das Urtheil gesprochen, habe sie ihre Waarschafft und mehrere Papiere von Wert, die sie in der Tasche gehabt, vermisst und ihr reputabler Nachbar sey verschwunden gewesen. Einer von den Geschworenen beschwerte sich bei dieser Gelegenheit, daß auch ihm im Hereingehen in den Gerichtssaal, ebenfalls seine Briestasche entwendet worden sey. Der Richter gab nun dem Mädchen einen Constable mit, daß sie sich ins Gerichtszimmer, auf den Treppen und in den Gängen, desgleichen unten vor der Thür, umsehen möchte, ob sie ihren Nachbar oder andere die in der Gegend gesandten, ansichtig werden könne, die der Constable dann gleich festnehmen solle; allein sie konnte keinen auffindig machen.

Der

Der Criminalrichter erklärte hierauf: es würden für die Folgen strengere Maßregeln getroffen werden müssen, um zu verhindern, daß nicht jedesmal, selbst unter den Augen der Justiz, Diebstähle verbüttet würden. Was den jetzt verurtheilten Dieb, den Knaben Mammet betreffe, so sey er zwar erst 14 Jahr alt, habe aber, ähnlicher Vergeltungen wegen, bereits oft im Gefängniß gesessen und treibe dies Handwerk nun schon seit vier Jahren, wobei halb er denn auch auf Lebenszeit nach Botany-Bay transportiert werden müsse.

Unter dem Rufe: „Wrodt oder Blut“ verlangten 3000 versammelte Kohlengräber zu Paulton, in England, Erhöhung des Tagelohns. Allein als die Miliz sich versammelte und 4 Aufrührer verhaftete, gingen die übrigen auseinander. — Ein Haufen von ohngefähr 200 Wölfsewichtern versuchte kürzlich in der Nähe von Torbay, in Irland, an zwei Orten, die Dämme des Königl. Kanals einzubrechen, wurden jedoch vor der Ausführung dieses Plans überfallen. In eben derselben Nacht wurde eine kleine Festung in dem Dämme bei der Brücke von Neal gemacht, wodurch das benachbarte Land überschwemmt wurde. — Zu Uthlane in Irland haben Hunderter sich zusammengerottet und die Magazine, in welchen Kartoffeln und Mehl waren, erbrochen. Mehrliche Aufstände waren zu Tullamore.

Alle englische Offiziere in portugiesischen Diensten müssen sich zu ihren Reglementen begeben, und Marschall Beresford selbst ist von Lissabon nach der spanischen Grenze abgegangen.

Vermischte Nachrichten.

Die lutherische und reformierte Geistlichkeit der Grafschaft Mark hat sich dahin vereinigt, zur Feier des Jubiläums der Reformation eine zweitägige gemeinschaftliche Synodal-Versammlung in der Stadt Hagen zu veranstalten, und bei dieser Gelegenheit öffentlichen Gottesdienst in der Stadtkirche zu halten, wo am ersten Tage ein reformirter Geistlicher am Altar administrirt und ein lutherischer predigen, am andern Tage aber ein lutherischer Geistlicher am Altare fungiren, und ein reformirter als Kanzelredner auftreten soll. Am ersten Tage wollen sämmtliche Geistlichen beider Confessionen gemeinschaftlich, jedoch ein jeder Einzelne nach dem Gebrauche seiner Kirche, das heilige Abendmahl gemeinsam, um durch diese gemeinsame Feier, die bisher unter ihnen bestandene Eintracht und brüderliche Liebe öffentlich zu beurkunden, vielleicht auch ihre gänzliche Vereinigung zu einer Synode vorzubereiten. Se. Maj. der König haben Ihr besonderes Wohlgefallen hierüber mittelst Kabinetsordre der evangelischen Geistlichkeit in der Grafschaft Mark öffentlich zu erkennen gegeben.

Seit dem Monat Januar d. J. war man in Berlin auf das thätigste beschäftigt, das zweite Dampfschiff zu erbauen, das, zur Fahrt nach Hamburg bestimmt, sowohl zur Aufnahme von Passagiers, als auch für Frachtgüter bequem und zweckmäßig eingerichtet wurde. Dieses Fahrzeug lief den 15ten März sehr glücklich vom Stapel, und erhielt den Namen: Der Kuriér.

Die Theurung des Getreides hat in den preuß. Geschäften im Januar ihre höchste Höhe erreicht. Gegen Ende des Februar sind aber die Preise mächtig gesunken. In Danzig ist die Last Roggen, (56½ Schöflel enthaltend) von 500 auf 500 Gulden (à 4 Gr.) gefallen; in Elbing sogar schon auf 480 Gulden.

Im Dörfe Ingelsburg, im sächsischen Voiglande, kam ein Mann in Verdacht, Schafe entwendet zu haben. Die Obrigkeit hat Haussuchung, und fand diesen Mann eben im Begriff, einen großen Klumpen Fleisch zu kochen, den er aber sogleich im Abtritt zu verbergen suchte, wodurch aber natürlich der Verdacht noch größer wurde. Allein in der Untersuchung ergab sich, daß dieses Fleisch von einem verreckten Ochsen war, welches er dem Schäfertester, dessen Hunde es nicht fressen wollten, nach und nach vom Schind-Anger entwendet und fast gänzlich verzehrt hatte.

In den Freiberger Bergwerken wurde Ende Februars ein seltsames Gerüste vernommen, welches nach der Meinung der Bergleute, Zeichen eines fernern Erdbebens seyn soll.

Am 11. März Abends verspürte man in Bern ein Erdbeben. Ein ähnliches Naturereigniß soll vor Kurzem in dem, von den Juden bewohnten Theil von Jerusalem große Verwüstungen angerichtet und sogar das heilige Grab, oder die Kirche, worin sich dasselbe befindet, stark beschädigt haben.

Schiffe, welche von Martinique nach den vereinigten Staaten von Nord-Amerika gesegelt sind, haben unterwegs am

30. Dec. und 17. Januar starke Erderschütterungen gespürt.

Das am 5. Nov. v. J. zur Feier der Eröffnung des Bundestages in Frankfurt am Main gestiftete Versorgungshaus, worin die Bedürftigen, Erwachsene und Kinder zugleich Unterhalt und Beßigung finden, ist nun eröffnet.

Am 8. März ward das Frankfurter Marktschiff bei Höchst im Main vom Sturm umgeworfen, wobei 21 Personen das Leben verloren.

Bei Plauen verunglückte die sächsische reitende Post im Elsterstrom, und der Postillon und das Leipziger und Dresdner Kelleisen, mit allen in diesen befindlichen Briefschriften sind verunglückt.

Während in der Gegend von Paris feuchte und nasskalte Witterung ist, klagt man in den südlichen Departements über Durre und Hitze. Letztere war im Januar in Languedoc so stark, wie sonst im Juli. Bei Grenoble wird die im Herbst verschneite Erndte jetzt eingebrocht.

Den 18. März sind in Wien abermals für 10 Mill. Gulden Papiergeld öffentlich verbrannt worden.

Zu Ware in den Niederlanden wurde eine Frau, die man für tot hielt, Abends in ihr Grab gesenkt. Der Todengräber verließ den Sarg, ohne ihn mit Erde zu bedecken, weil er noch andere Gesellschaft hatte, und kam erst um 11 Uhr zurück. Nun hörte er am Sarge pochen; man öffnete den Sarg und brachte die Frau noch lebendig heraus; einige Stunden darauf aber starb sie.

Die Gebirge Kasaloniens und der Sierra Morena werden seit einiger Zeit von zahlreichen Räuberbanden beunruhigt, welche die ärgsten Greuel begehen. Man lässt jetzt Militair gegen sie marschieren, daß ihnen aber so leicht nicht ankommen wird, da sie in den wilden Gebirgen sich ohne Schwierigkeit verbergen können.

Geborene in Sorau.

Den 11. März. Hrn. Friedrich Siegmund Götzler, Bürgers und Gasthofbesitzers zum goldenen Stern, Sohn.
Den 17. Hrn. Daniel August Hennig, Bürgers und Buchbinders, Tochter.

Den 18. Gottlob Schellschmidt, Bauer in Siefersdorf, Tochter.

Den 19. Mstr. Johann Siegmund Kühn, Bürgers und Bäckers, Sohn.

Den 20. Carl Gottlieb Nicolaus, Bürgers und Einwohners, Sohn.

Den 22. Johann George Schulze, Häublers in Waltersdorf, Tochter.

Den 22. Joh. Rosina Möbus, Sohn.

Den 14. Mstr. Carl Benjamin Weßwig, Bürgers und Tuchmachers, Sohn.

Gestorbene.

Den 24. März. Fr. Dorothea Wilhelmina Ermel, geb. Hegwert, 43 Jahre, 2 Monate.

Den 24. Gottlob Schulze, Häublers in Waltersdorf, Sohn, 7 Wochen.

Anzeigen.

Kommenden zweiten Osterfeiertag, den 7. April, wird, wenn die Witterung es erlaubt, bei Endesunterzeichnetem ein Vogel- und Scheibenchießen gehalten werden; wozu alle Freunde dieses Vergnügens ergebenst einladet.

Carl Hönnack,
Wirth zum Rautenkranz.

Wem eine blau gestreifte, mittle, einsblättrige Schürze, und ein brauncatunnes Halsbuch mit bunten Blumen und Rante abhanden gekommen, und sich hierzu legitimire kann; hat sich in der Buchdruckerei zu melden, und beides, gegen Erstattung der Insertionsgebühren in Empfang zu nehmen.

Der Zeilenhauer Kindermann wohnt von jetzt an auf der Tuchmachersgasse; welches derselbe dem Publico hiervdurch bekannt macht.

Getreide - Preise.

Nr. In Sorau und Gaben der Dresdner Scheffel.

Weizen
Rogggen
Gerste
Hafer
Gehsen

	In Sorau vom 21. März. thl. gr.	In Gaben vom 10. März. thl. gr.
8	—	8 20
5	8	5 —
3	16	3 16
2	12	2 16